SOMMER UND HERBST 2023

Horstmar & Leer

Katholische Pfarrei
St. Gertrudis

GRUSSWORT

Liebe Gemeindemitglieder in Horstmar und Leer,
liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

Jetzt im Sommer tut es gut mal Pause zu machen, ein Stündchen auf der Terrasse zu sitzen und mal nichts tun zu müssen.
Zugegeben: das fällt mir gar nicht so leicht. Schnell meine ich, noch eben die Blumen gießen zu müssen oder mir ein Getränk zu holen, obwohl weder die Blumen noch ich in der nächsten halben Stunde verdursten werden. 😄

Wenn ich dann entspannt da sitze geht mir vieles durch den Kopf. Da ist wie im Fluge das erste Halbjahr 2023 schon wieder vorüber, die Schützenfestsaison gewesen und es geht ins neue Kindergarten- und Schuljahr.

Schnell bin ich in Gedanken bei all dem, was in den kommenden Monaten geschehen soll und muss. Und dann schaue ich in den Garten und entdecke, was da alles in diesem Jahr schon gewachsen ist. Es tut gut zu sehen, was mir alles geschenkt wird. Und das sind nicht nur die bunten Blumen und die Früchte im Garten, sondern viel mehr. Es tut gut das wahrzunehmen. Ich werde still und vor allem dankbar.

Dankbar für das Verständnis und die Unterstützung, die ich von vielen Menschen besonders in den letzten Monaten bekomme. Dankbar für den wertschät-

zenden Umgang mit mir und meinen Grenzen und Einschränkungen, die mir meine Erkrankung vorgibt. Dankbar für die Unterstützung im Seelsor-geteam, die wir mit Pastor Paschke jetzt haben. So kann ich auch zuversichtlich in die Zukunft schauen und hoffentlich noch viele Jahre unsere Pfarrei leiten und mit Ihnen und Euch Leben und Glauben teilen.

Deshalb noch einmal der klare Hinweis: In allen seelsorglichen Anliegen und allem was unsere Pfarrei betrifft bin ich auch weiterhin für Sie und Euch da.
Also: Einfach melden … Telefonanruf oder E-Mail …

Dankbar bin ich für so vieles, was oft so selbstverständlich schien. Dankbar auch für viele gute und zukunftsweisende Entwicklungen in unserer Kirche. Ich denke da an den Synodalen Weg, die Aufarbeitung und künftige Verhinderung von sexuellem und geistlichen Missbrauch, die Überlegungen zu einer neuen Verteilung von Macht, die Diskussion über die Zulassungsbedingungen zum Priestersein. Dankbar dafür, dass in der Kirche inzwischen offener gedacht und ehrlicher miteinander gesprochen wird und viele Menschen sich trauen Neues auszuprobieren und dadurch neue Perspektiven und Wege zu öffnen.

Ich bin gespannt was die kommende Zeit bringt und auf einen lebendigen Austausch mit Ihnen und Euch. Gemeinsam können wir vieles schaffen: Im ganz persönlichen Leben und Glauben, aber darüber hinaus in unseren Gemeinden vor Ort und in der Gesamtkirche. Wir haben auch für alle Menschen in unserer Gesellschaft und in unserem Land eine Menge zu bieten, weil unser Gott ganz viel zu bieten hat …

Dankbar wünsche ich Ihnen und Euch eine gute Sommerzeit!

Ihr und Euer

Johannes Büll

„Aus dem Ruhrgebiet ins Münsterland“ Pastor Oliver Paschke stellt sich vor

Liebe Gemeindemitglieder von St. Gertrudis und St. Cosmas und Damian in Horstmar und Leer, liebe Leserinnen und Leser!

Während ich diese kurze Vorstellung und den Gruß hier schreibe, merke ich, dass im Moment alles „Schlag auf Schlag“ geht. Meine kleine Verabschiedung von Recklinghausen war vor einigen Tagen. Nach fast 14 Jahren verlasse ich nun meine Geburtsstadt Recklinghausen, wo ich in den Jahren in den unterschiedlichsten Bereichen tätig gewesen bin. Nun steht in den kommenden Tagen auch der Umzug aus dem Ruhrgebiet ins Münsterland, nach Horstmar an.

Bei all den Dingen, die im Moment zu organisieren sind, erlebe ich immer mehr, dass meine Gedanken zu Ihnen und Euch nach Horstmar und Leer wandern. Natürlich kommen auch Fragen auf: Wie wird es werden? Der Neustart, die Mitarbeit in der Pfarrei? Wie sind die Menschen dort so drauf?

Einen ersten Eindruck konnte ich ja schon auf dem Abend des Dankeschön für die freiwillig Engagierten im Pfarrhausgarten bekommen. Sowohl die Engagierten der katholischen als auch der evangelischen Gemeinden trafen sich zu einem rundum gelungenem Abend, wo ich mich vorstellen konnte. An diesem Abend bin ich ganz vielen freundlichen und interessierten Menschen begegnet, so dass in mir immer mehr die Überzeugung wächst: das wird gut dort an der neuen Stelle!

Aber nicht nur bei mir tun sich Fragen auf, sondern bestimmt auch bei Ihnen und Euch! Wie ist denn der „Neue“? – so wird sicherlich eine Frage von Ihnen und Euch lauten.

Hier im Sommerpfarrbrief möchte ich schon mal ein klein wenig von mir erzählen. So richtig lernen wir uns dann in den Gemeinden der Pfarrei kennen, wenn wir einander vom Leben erzählen und von unseren Hoffnungen, von dem, was uns Mut macht heute Christ*in zu sein:

Geboren bin ich am 12. September 1969 in Recklinghausen, aufgewachsen dann aber in Herten-Westerholt. Schon ziemlich früh als Kind habe ich den „lieben Gott“ entdeckt, mich in der „Kirchenwelt“ beheimatet gefühlt und schnell klar gehabt: Du willst Priester werden und in der Kirche mitarbeiten. In dieser jugendlichen Orientierungszeit habe ich auch die Steyler Missionare kennengelernt. Der Eintritt in diesen Missionsorden war lange Zeit auch eine Option für mich. Die Internationalität der Steyler Missionare, das Schauen über den eigenen Tellerrand und die Bereicherung des eigenen Glaubens durch andere Kulturen und Ausdrucksformen fand ich nicht nur damals spannend. Auch heute finde ich es wichtig, so dass es meine eigene Glaubenspraxis und -auffassung noch heute prägt – auch wenn ich nicht bei den Steyler Missionaren eingetreten bin.

So begann ich nach dem Abitur am Städtischen Gymnasium in Herten 1990 das Studium der Theologie in Münster. Nach praktischen Gemeindejahren in Beckum und Ascheberg-Herbern wurde ich 2001 zum Diakon und dann 2002 zum Priester geweiht. Nach Kaplansjahren in Mettingen, Dülmen und Xanten kam ich zusammen mit Johannes Büll, den ich in diesem Jahr nun schon 35 Jahre kenne und mit dem ich seit dieser Zeit freundschaftlich verbunden bin, im Jahr 2009 nach Recklinghausen: Johannes Büll als leitender Pfarrer der Pfarrei Liebfrauen und ich als Pastor zur Mithilfe.

Daneben betätigte ich mich auch als Mitarbeiter in der Schulseelsorge an zwei Gymnasien der Stadt und an der bischöflichen Maristen-Realschule. Schon drei Jahre später, nachdem Johannes Büll die Pfarrstelle in Horstmar und Leer antrat, wurde ich sein Nachfolger und somit leitender Pfarrer der Liebfrauenpfarrei in Recklinghausen. Nach der Fusion mit Suderwich und den östlich der Innenstadt gelegenen Gebieten der Stadt, bestimmte mich unser Bischof zum leitende Pfarrer der „neuen“ Liebfrauenpfarrei in Recklinghausen, die nun eine der drei Großpfarreien der Stadt ist.

Ein einschneidendes Moment in meiner Biografie ist die Tatsache, dass bei mir im Jahr 2015 ein Hirntumor entdeckt wurde! Gott sei Dank handelte es sich dabei um einen gutartigen Tumor. Nach zwei Operationen am Kopf bin ich nun seit 2016 tumorfrei. Und das soll bitte auch so bleiben!!!
Dieser lebensgefährliche Einschnitt in mein Leben ist natürlich nicht folgenlos geblieben. Wenn auch der Tumor entfernt werden konnte, hat er sich doch so arg ausgebreitet gehabt im Kopf, dass einige Funktionen des Körpers in Mitleidenschaft gezogen sind und wichtige Funktionen des Körpers durch Substituierung von Hormonen geregelt werden müssen. Aber damit lässt es sich leben!

Trotzdem hat die Erkrankung so viel Kräfte gekostet und das Leben verändert, dass ich 2019 schweren Herzens auf die Leitung der Pfarrstelle in Recklinghausen verzichtet habe. Seitdem war ich als Pastor zur Mithilfe im Süden der Stadt Recklinghausen, in der Pfarrei St. Antonius eingesetzt.

Nun ergab sich, auch auf Wunsch von Pfarrdechant Büll und mir, dass ich zur Mithilfe als Pastor nach Horstmar und Leer kommen kann. Und darüber freue ich mich!

Als „Kind des Ruhrgebiets“ schätze ich die Bereicherung von unterschiedlichen Menschentypen und Meinungen. Ich glaube, dass diese Stärke der Region auch unseren Gemeinden ganz gut tut, ja, der Kirche generell.
Dann mache ich auch noch gerne Musik. Klavier und Orgel spiele ich; Tenorhorn habe ich auch mal gelernt (aber bestimmt schon 30 Jahre nicht mehr gespielt!).

Zu einer Vorstellung gehört ja auch, dass man Wünsche äußert. Das möchte ich auch tun und zwar im Hinblick auf unser Zusammenleben als Christ*innen hier in Horstmar und Leer – in der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde.

> *Als Christ*innen werden wir heute zahlenmäßig nicht mehr. Die „glanzvollen“ Jahre sind vorbei. Vielleicht ist es auch gut so, denn wir müssen heute glaubwürdiger werden. Ich wünsche mir, dass wir den Mut und auch die Fantasie aufbringen, um deutlich werden zu lassen, warum es sich lohnt, christlich zu leben. Dazu gehört auch, dass wir Menschen aller Altersstufen selbstverständlich einen Raum in der Kirche geben, wo sie sich mit ihren Vorstellungen und Ideen einbringen können und ernst genommen werden.*

Die erdrutschartige Veränderung der kirchlichen Landschaft ist nochmals verstärkt worden durch den Missbrauch. Da wünsche ich mir, dass sich unsere Kirchen ganz klar auf die Seite der Opfer stellen und nicht auf das eigene Ansehen bedacht sind. Wir alle sollten dafür Sorge tragen, dass unsere Gemeinden sichere Orte sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, damit sie ihre Talente entfalten können. Da wünsche ich mir von allen, dass wir mit einer guten Achtsamkeit einander begegnen.

*Und dann wünsche ich uns allen ganz viel Gottvertrauen. An ihm wird nämlich deutlich, ob wir es ernst mit dem Glauben meinen. Wo wir unser Gottvertrauen bescheiden leben, wird auch das Interesse an uns Christ*innen wieder wachsen.*

So, jetzt haben Sie und Ihr schon mal einen kleinen Eindruck von dem „Neuen". Ich freue mich auf jeden Fall auf Sie und auf Euch!

Und wenn ich mich ein wenig in den Gemeinden der Pfarrei eingelebt und orientiert habe, dann werden sich auch meine zukünftigen Aufgaben klären. Das werden wir dann gemeinsam im Pastoralteam absprechen.

Herzliche Grüße für eine schöne und erholsame Sommerzeit – ob im Urlaub an einem anderen Ort oder Zuhause. Das wünscht Ihnen und Euch.

Oliver Paschke

PS: Ach ja, ich habe es fast vergessen: Ich ziehe übrigens nicht alleine nach Horstmar. Mit mir wird mein Hund mit Namen Gavin, ein schwarzer Labrador und auch nun bald 8 Jahre alt, mitkommen. Wie ich zum Hundefreund wurde, das kann gerne nachgefragt werden!
Ich erzähle es Ihnen/Euch gerne 😄

Unsere Ökumene ist Bistumsweit bekannt.
Am 09.02.2023 veröffentliche unsere Kirchenzeitung das folgende Interview:

ZWEI SEELSORGER AUS HORSTMAR ÜBER DAS GELINGENDE MITEINANDER DER KONFESSIONEN

Ökumene wächst an der Basis. Seit Jahren pflegen Christen in Horstmar und Leer (Kreis Steinfurt) intensive ökumenische Kontakte, etwa durch regelmäßige Gottesdienste am Sonntagabend. Über das, was in der Ökumene selbstverständlich ist und was auf Gemeinde-Ebene weiterentwickelt werden kann, darüber sprach „Kirche-und-Leben.de" mit dem dortigen katholischen Pfarrdechanten Johannes Büll und mit dem Prädikanten (Prediger) der evangelischen Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar, Alexander Becker.

Herr Büll, in Ihrer katholischen Pfarrei in Horstmar und Leer wird Ökumene seit Jahren gepflegt, ebenso in der evangelischen Gemeinde, für die Sie, Herr Becker, Antwort geben. Wie bewerten Sie die Ökumene in Horstmar?

Johannes Büll: Wir schauen in Horstmar auf ein jahrzehntelanges ökumenisches Miteinander unserer Gemeinden, bei dem vieles gewachsen und zur guten Selbstverständlichkeit geworden ist. Wichtig ist, immer wieder zu schauen, wie die Menschen, die im Hier und Heute unserer Gemeinden leben, dieses ökumenische Miteinander erfahren und leben. So haben wir uns vor gut zehn Jahren „Kreuzweise" neu auf den Weg gemacht. Regelmäßige gemeinsame Gottesdienste ließen uns spüren, wie stark uns Jesus Christus als gemeinsame Mitte verbindet.

Ein ökumenisches Straßenfest über die gesamte Wegstrecke zwischen unseren Kirchen zeigte die Verbindung über die kurzen Wege zueinander. Der „Kreuzweise-Fonds", der mit dem Gewinn des Straßenfestes grundgelegt wurde, gibt die Möglichkeit direkter und unbürokratischer Hilfe für Menschen in Horstmar und Leer, die finanzielle Unterstützung brauchen. Das geschieht in enger Vernetzung mit den Beratungs- und Hilfsangeboten von Diakonie und Caritas. Auch in diesen Bereich konkreter Hilfe und tatkräftiger Nächstenliebe ist die Ökumene in Horstmar und Leer nicht mehr wegzudenken.

Alexander Becker: Am Beginn von allen ökumenischen Aktivitäten stehen Zweifel und Bedenken. In unserer Gemeinde war das vor allem die Angst, dass wir auf gewisse Weise das eigene Profil verlieren, wenn wir zu viel zusammen machen. Das Gegenteil war der Fall. Beide Gemeinden haben durch die regelmäßige Zusammenarbeit und das gute Miteinander Profil gewonnen und eben diese ökumenische Offenheit wechselseitig zum Profil von Kirche in Horstmar und Leer gemacht. Mittlerweile ist das „Zusammen" einer der selbstverständlichen Normalfälle. So haben wir uns das gewünscht.

Sie feiern regelmäßig die ökumenischen „Kreuzweise-Gottesdienste". Was verbinden Sie mit dem Angebot in Ihren jeweiligen Gemeinden?

Büll: Seit nunmehr zehn Jahren feiern wir die ökumenischen „Kreuzweise-Gottesdienste", die im Lauf der Jahre ein sich wandelndes Format bekommen haben. So entstanden in der Zeit der Corona-Pandemie und des Lockdowns die Online-Gottesdienste, die gerade in den Zeiten, als die Gottesdienste in Präsenz stark eingeschränkt waren, eine lebendige Brücke der Verbundenheit mit Gott und der Gemeinde vor Ort für die Menschen blieben. In dieser Zeit bekamen die Open-Air-Andachten, die wir seit vier Jahren in den Sommermonaten am Alten Bahnhof in Horstmar feiern, noch stärkeren Zulauf. Sie sind auch inzwischen für viele Menschen unserer Pfarrei ein geschätztes Gottesdienstangebot, das sich neben der Sonntagsmesse gut etabliert hat.

Becker: Am ersten Sonntag im Monat sind die „Kreuzweise-Gottesdienste" für unsere Gemeinde die Sonntagsgottesdienste, die vor Ort gefeiert werden. Das hat sich völlig etabliert und die Form wird als Abwechslung von der Gemeinde geschätzt. Es wird als gut und in der Regel „normal" empfunden.

Wie könnte die Ökumene weiterentwickelt werden – in Horstmar und darüber hinaus?

Becker: Das ist ein bisschen ein Blick in die Glaskugel, denn Ökumene ist ja erstmal kein Allheilmittel. Es wird wichtig sein und bleiben, dass wir als Kirchen mit aller Kraft dafür arbeiten, für die Menschen vor Ort relevant zu bleiben, beziehungsweise zu zeigen, wie relevant die Frohe Botschaft des Evangeliums im echten Leben ist. Der gemeinsame Weg ist bei diesem großen gemeinsamen Ziel naheliegend. Zusammen müssen wir uns und unsere Formen ständig hinterfragen lassen und im Sinn der gemeinsamen Horstmarer Vision von „Kirche mit Zukunft" im Dreiklang von Service, Tradition und Seelsorge für die Menschen da sein.

Büll: In den vergangenen Jahren haben wir neben der Feier gemeinsamer Gottesdienste und dem Schaffen des sozialen Netzwerkes auch eine gemeinsame Horstmarer Vision zum Kirchesein entwickelt, bei der sich zeigt, wie wir als Christen für die Menschen da sein wollen und ihnen Hilfen anbieten, damit ihr Leben und Glaube gelingen kann. Diese Vision muss immer wieder mit Leben gefüllt werden. Oft erlebe ich, dass unser Flyer „Kirche mit Zukunft – Seelsorge, Tradition und Service" zu guten Gesprächen auch mit Menschen weit über die Grenzen von Horstmar und Leer hinaus anregt.

Was erwarten Sie von Ihren Kirchenleitungen?

Becker: Wir erleben hier in Horstmar, dass Ökumene ein Herzensanliegen der Menschen ist, weil von den meisten Christen und Neugierigen ein Betonen der konfessionellen Unterschiede überhaupt nicht nachvollzogen werden kann. Von der Kirchenleitung würde ich erwarten, dass sie diese Realität erkennt und die Weichen entsprechend stellt. Es darf organisatorisch und strukturell keine Stolpersteine geben, die ein Zusammenrücken der Konfessionen erschweren.

Büll: Das gute und vielerorts selbstverständliche Miteinander sowohl der Menschen in den Gemeinden vor Ort, als auch in den Kirchenleitungen muss vertrauensvoll weiter ausgebaut werden, indem wir das Verbindende betonen und uns nicht ängstlich über konfessionelle Abgrenzungen definieren.

Als christliche Kirchen werden wir nur gesellschaftlich relevant bleiben können, wenn wir mit einer Stimme sprechen und uns zu den Themen äußern, die die Menschen betreffen. Hier haben wir als Christen von Jesus Christus her eine frohe und befreiende Botschaft anzubieten, die topaktuell ist. Im Blick auf die Kommunion- und Abendmahlsgemeinschaft und die wechselseitige Einladung hierzu wünsche ich von unseren Kirchenleitungen weitere mutige Schritte, die dem Herzensanliegen der Menschen in unseren Gemeinden Rechnung tragen und die persönliche Gewissensentscheidung des Einzelnen wertschätzen.

Schauen wir auf Strukturen oberhalb der Pfarrei: Wie sollte die Ökumene in einem katholischen Pastoralen Raum und im evangelischen Kirchenkreis verankert sein?

Becker: In unserem Kirchenkreis diskutieren wir im Moment auch die Strukturen von Personalplanungsräumen und denken auch personell in größeren Strukturen als denen der eigenen Gemeinde. Dabei wird klar, wie groß die Unterschiede der einzelnen Gemeinden und Orte in ihrer jeweiligen Verortung im Sozialraum sind, und wie wichtig es ist, das zu berücksichtigen. Ökumene kann man wahrscheinlich nicht kirchenkreisweit „verordnen", aber als zukunftsweisende Option sollte überall darauf hingearbeitet werden. Und strukturell darf dem nichts entgegenstehen, dass sich Ökumene vor Ort entwickelt und aufblüht.

Büll: Im Blick auf die jetzt im Bistum Münster entstehenden Pastoralen Räume muss klar sein, dass die Pfarreien, die in diesen Pastoralen Räumen zusammenkommen, zum Teil recht unterschiedlich geprägt sind. Das gilt auch im Blick auf das ökumenische Miteinander mit der jeweiligen evangelischen Gemeinde vor Ort. Diese Unterschiedlichkeit muss wahrgenommen werden. Da Ökumene existentiell wichtig für die Zukunft beider Kirchen ist, müssen alle Bemühungen um eine gelingende Ökumene in den katholischen Pastoralen Räumen und den evangelischen Kirchenkreisen gefördert werden. Für engherziges Klein-Klein-Denken ist keine Zeit mehr. Wir brauchen die Weite und Weitherzigkeit Jesu, der in seinem Testament seinen Vater bittet: „Alle sollen eins sein … damit die Welt glaubt" (Joh 17,21).

Interview: Johannes Bernard
Bistumszeitung Kirche und Leben 09.02.2023

Foto: Franz Neugebauer

OSTERMONTAG - ÖKUMENDISCHER FAMILIENGOTTESDIENST

Ganz lebendig ging es am Ostermontag in und um die Erlöserkirche zu. Unsere beiden Gemeinden hatten zu einem ökumenischen Familiengottesdienst eingeladen. Es war ein voller Erfolg. Die Erlöserkirche war so voller Menschen, dass der Gemeinderaum mitgenutzt werden musste, denn viele Familien waren mit ihren Kindern der Einladung gefolgt und haben sich dieses schöne Ereignis nicht entgehen lassen.

Der ansprechend gestaltete Gottesdienst bezog die vielen Kinder in die Frage nach der Herkunft der Ostereier und ihrer verschiedenen Farben, die Hinweise auf Jesu Tod und Auferstehung sind, ein.
Klar, dass nach dem Gottesdienst Ostereier gesucht wurden, die Mitglieder unseres Pfarreirates und der evangelischen Gemeinde in den Außenanlagen versteckt hatten. Bei Osterbrot und Kaltgetränken ergaben sich viele gute Gespräche. Alle waren sich einig, dass diese Aktion im nächsten Jahr wiederholt werden soll.

DANKE - EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Foto: Franz Neugebauer

„Wir möchten Danke sagen für das ehrenamtliche Engagement. Ohne Eure Unterstützung wäre vieles nicht möglich.“ so hieß es in der Einladung zum ersten ökumenischen Dankeabend, der am 19. Mai 2023 im Garten unserer Dechanei, Schloßstrasse 14, der gemeinsamen Adresse von katholischer Pfarrei und evangelischer Kirchengemeinde in Horstmar, stattfand.

Mehr als 140 Personen waren gekommen, ein Beweis dafür, wie viele Menschen sich in unseren Gemeinden ehrenamtlich engagieren. „Was, du auch hier?!“ war oft der erstaunte Ausruf, wenn sich Bekannte aus verschiedenen Gemeinde sahen. Mit Hilfe von Memory-Spielkarten lernten sich im Laufe des Abends auch viele neu kennen.

Es war ein besonders schönes und mutmachendes Zeichen, dass wir zusammen mit den Engagierten aus beiden Kirchengemeinden und beiden Ortsteilen feiern konnten und so erlebten, dass wir als Christen eben doch nicht der kleine, versprengte Haufen von den immer gleichen Sonderlingen sind, sondern dass es viele gibt, die Kirche in Horstmar und Leer ihr Gesicht geben, mitarbeiten, mit anpacken und einfach da sind, wenn Hilfe gebraucht wird, betonten Pfarrdechant Johannes Büll und Prädikant Alexander Becker beim Blick in die große Runde.

Dadurch zeigen wir: „Alle zusammen, jeder an seiner Stelle, ist von Gott berufen, seine Botschaft weiterzugeben“. Diese Botschaft Gottes ist viel handfester als die meisten Predigten und lasse sich auf fünf Punkte runterbrechen:

Wir
sind geschaffen,
sind angenommen,
sind befreit,
sind nicht allein,
sind hoffnungsvoll.

So war der Abend auch dazu gedacht, miteinander ins Gespräch darüber zu kommen, welche unterschiedlichen Möglichkeiten es gibt, an Gottes Reich ganz konkret mitzubauen und die frohe Botschaft in Horstmar und Leer weiterzusagen.

Bei einem leckeren Grillbuffet und gekühlten Getränken bestand im weiten Rund des Gartens der Dechanei genügend Zeit zum Gedankenaustausch.

Pastor Oliver Paschke, der das Seelsorgeteam von St. Gertrudis ab Sommer verstärken wird, nutzte die Gelegenheit, sich schon einmal vorzustellen. Er wurde mit viel Beifall aufgenommen.

Text: Johannes Büll

FRONLEICHNAM 2023

Am Hochfest Fronleichnam, dass mit der heiligen Messe um 9.00 Uhr in der St. Cosmas u. Damian Kirche begann und der anschließenden Prozession haben viele Gemeindemitglieder, Vereine mit ihren Bannerabordnungen, die diesjährigen Kommunionkinder aus Horstmar und Leer teilgenommen.

Festlich geschmückte Stationen gab es an folgenden Orten:
Kreuz Grundschule,
Feuerwehrgerätehaus,
Kalvarienberg,
Kriegerehrenmal.

Nach der Prozession waren alle Prozessionsteilnehmer*innen zu einem Frühschoppen hinter der Kirche eingeladen. Für die Kinder gab es Eis.

ERSTKOMMUNION 2023

„Jesus sei unser Leuchtturm“ so lautete das Motto der diesjährigen Erstkommunion. Insgesamt 25 Kinder aus Horstmar und 4 Kinder aus Leer gingen zum ersten Mal zur Heiligen Kommunion. Auf den Stufen des Altares standen kleine Boote, die von den Kindern individuell gestaltet wurden. Pfarrdechant Johannes Büll bezeichnete das Sakrament der Erstkommunion als einen wichtigen Etappenstopp zum Hafen Gottes, der mit der Taufe begonnen hat. Die Paten legten die Hände auf die Schulter des Kommunionkindes, das dann das Taufversprechen erneuerte. Während der Predigt wurde Pastoralreferentin Ulla Lappe durch die Kommunionkinder mit Aussagen zum Leuchtturm und Bezug auf das christliche Leben unterstützt. Sie wünschte den Kommunionkindern, immer mehr im Glauben zu wachsen und in ihm die Orientierung für die Entscheidungen im Leben zu finden. Jedes Kommunionkind erhielt von Pfarrdechant Büll das bekannte „Durchblickkreuz“ das mittlerweile in vielen Horstmarer und Leerer Häusern, den Schulen, den Kindergärten und an vielen anderen Orten hängt.

Namen der Kommunionkinder Horstmar
Fiona Albering, Mats Alexander, Emily Becker, Sophie Beiring, Emily Bock, Theo Dillmann, Oskar Estaca dos Santos, Julia Fliß, Neo-Max Klettke, Anton Kölking, Jean Makowiak, Florian Mende, Justus Pelster, Marie-Vivien Pliete, Lene Ringkamp, Melina Ringkamp, Merit Ringkamp, Maja Ruck, Tom Schulze Ising, Finn Schütte, Theo Stemping, Amy Lee Schweers, Jakob Swietochowski, Jakob Thier, Frido Weidner

Namen der Kommunionkinder Leer
Justus Wesendrup, Henry Klemm, Henrike Leusbrock, Matthis Hüweler

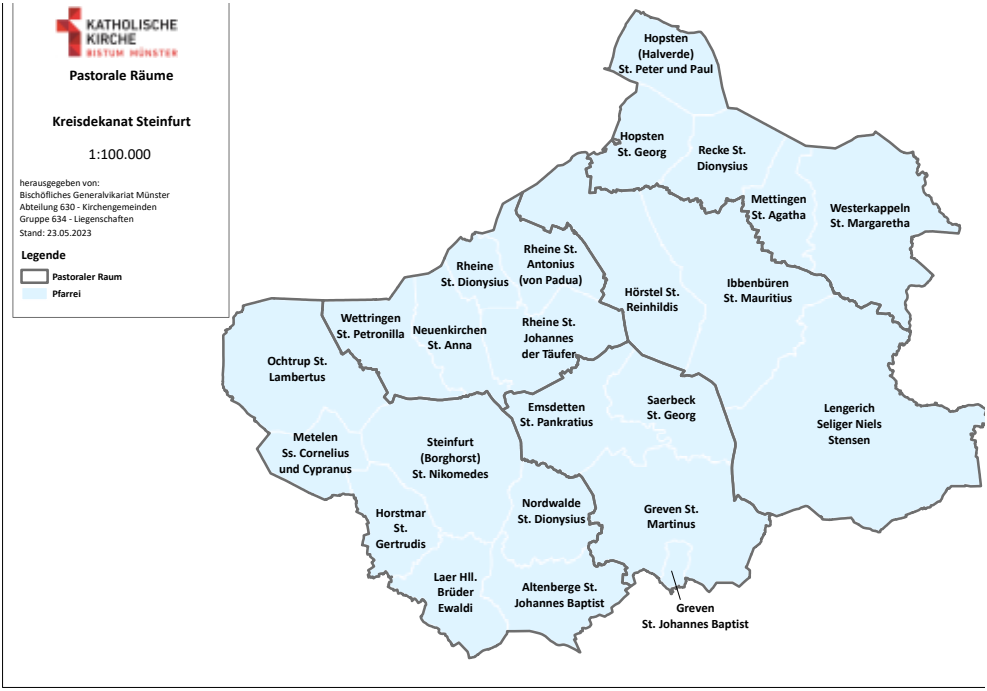
STRUKTURPROZESS IM BISTUM MÜNSTER - PASTORALE RÄUME -

Im Bistum Münster findet aktuell ein Prozess zur Entwicklung der pastoralen Strukturen statt. Das heißt, es werden die Grundlagen für eine pastorale, personelle und strukturelle Neuaufstellung der katholischen Kirche im Bistum Münster geschaffen. Notwendig ist das aufgrund von deutlich zurückgehenden Zahlen bei Katholiken, beim Gottesdienstbesuch, beim Seelsorge-Personal und bei den finanziellen Mitteln.

Ab dem 01.01.2024 wird es im Bistum Münster 45 sogenannte „Pastorale Räume“ geben. Damit sind keine weiteren Fusionen der derzeit 207 Pfarreien gemeint. Vielmehr soll es auf Ebene der pastoralen Räume in Zukunft mehr Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien sowie zwischen Hauptamtlichen und ehrenamtlich Engagierten geben.
Die pastoralen Räume werden kirchenrechtlich als „Kirchengemeindeverband“, eine öffentlich-rechtliche Körperschaft, errichtet. Die Bezeichnung „Pastoraler Raum“ bezieht sich hingegen auf die seelsorgliche Ebene.

Beteiligungsorientierter Prozess

Zur Struktur der pastoralen Räume hatten Bischof Dr. Felix Genn und die Bistumsverwaltung den Pfarreien im vergangenen Jahr Vorschläge vorgelegt. Diese wurden in den zurückliegenden Monaten in den Gremien vor Ort diskutiert und die Meinung der Pfarreien nach Münster zurückgegeben. Am 23. Mai hat der Bischof in einem Schreiben an die Seelsorgerinnen und Seelsorger, sowie die Vorsitzenden der Pfarreiräte und die Stellvertretenden Vorsitzenden der Kirchenvorstände über die künftige Struktur informiert. Er folgt bei der Zuordnung der 24 Pfarreien im Kreisdekanat Steinfurt zu fünf pastoralen Räumen genau den Empfehlungen, die der Diözesanrat, das oberste synodale Mitwirkungsgremium der Diözese, ihm gegeben hatte.



Pastoraler Raum
Horstmar - Metelen - Ochtrup - Laer - Steinfurt - Altenberge -Nordwalde

Unsere Pfarrei St. Gertrudis Horstmar, wird zusammen mit den Nachbar-Pfarreien St. Lambertus Ochtrup, St. Cornelius und Cyprianus Metelen, St. Nikomedes Steinfurt, Hll. Brüder Ewaldi Laer, St. Dionysius Nordwalde und St. Johannes Baptist Altenberge einen pastoralen Raum bilden.

Die ehrenamtlichen, gewählten Mitglieder der Pfarreiräte und Kirchenvorstände unseres künftigen pastoralen Raums haben sich bereits mehrfach in lockerer Runde getroffen, um sich kennenzulernen und so eine gute Grundlage für die künftige Zusammenarbeit zu schaffen.

Inhaltliche Fragen

Viele inhaltliche Fragen sind im laufenden Veränderungsprozess noch offen. An der Beantwortung der Fragen arbeiten auf Bistumsebene aktuell 140 ganz unterschiedliche Personen in 14 Themengruppen. Sie bearbeiten jeweils konkrete Aufträge. Es geht beispielsweise um das Thema, wie ein pastoraler Raum geleitet wird. Klar ist, dass es ein Leitungsteam geben wird. Aber wie das konkret aussehen wird, das ist noch offen. Die Rollen von hauptberuflich Seelsorgenden und ehrenamtlich Engagierten werden sich definitiv ändern.

Eine weitere Themengruppe beschäftigt sich damit, freiwilliges Engagement vor Ort weiter zu unterstützen und zu fördern. Ende des Jahres sollen Antworten auf viele der derzeit noch offenen Fragen vorliegen.

Der Bischof betont die Zielsetzung für die Gründung der Pastoralen Räume, die darin liege, „zukunfts- und tragfähige Strukturen zu schaffen, in denen Frauen und Männer, freiwillig Engagierte und Hauptberufliche, das Evangelium vor Ort verkünden und leben“ könnten.

Weitere Informationen unter www.bistum-muenster.de/strukturprozess

Fassadensanierung
Kirche St. Cosmas und Damian Leer

Eine umfangreiche Sanierungsmaßnahme an der Außenfassade der Kirche St. Cosmas u. Damian in Leer ist beendet.

Witterungseinflüsse hatten dazu geführt, dass sich Fugen aus dem Sandsteinmauerwerk lösten.

Nachdem bereits 2019 die Fassade an der Nordseite der Kirche saniert worden war ging es jetzt von März bis Mai 2023 an die Südseite. Dazu musste die gesamte Fassade eingerüstet werden. Mit Hammer und Meißel sowie Spezialgerät haben Mitarbeiter der Fachfirma Paetzke aus Hörstel die losen Fugen entfernt und neue Fugen angebracht, damit kein Wasser mehr in die empfindlichen Sandsteine eindringen kann und die Gebäudesubstanz für viele Jahre gesichert ist.

Geplante Baumaßnahmen unserer Pfarrei

Pfarrheim und Apartmenthaus am Kirchplatz in Horstmar

Am Kirchplatz in Horstmar tut sich was: im Juni wurde das Gebäude unserer Pfarrei am Kirchplatz 5 und das Gebäude Kirchplatz 9 (Textilgeschäft Wüller) abgerissen, um Platz zu schaffen für ein Apartmenthaus für Menschen mit und ohne Behinderung, dass die Tectum Caritas baut, und ein neues, barrierefreies Pfarrheim, das in Bezug auf Größe und Funktionalität den künftigen Bedürfnissen unserer Pfarrei entspricht. Besonders die räumliche Lage am Stadtmittelpunkt Kirchplatz und die damit verbundene Nähe zur Kirche sowie die Verbindung mit dem Apartment-Haus der Caritas machen den Standort attraktiv.

Die Tectum Caritas wird dann zeitnah das Apartmenthaus bauen. Wir sind seitens der Pfarrei in der Planungsphase und haben dazu die grundsätzliche Zusage des Bistums.
Erste Schritte in diese Richtung waren die Übertragung des bisherigen Pfarrzentrums Borchorster Hof an die Stadt Horstmar zur Jahreswende 2022/23 und der Abriss der bestehenden Gebäude.

Kita St. Cosmas u. Damian mit Pfarrheim

Auch in Leer sind die Planungen für ein neues Pfarrheim und den Neubau der Kita. St. Cosmas und Damian in vollem Gang.
Nachdem aufgrund der steigenden Kinderzahlen zusätzliche Kindergartenplätze benötigt wurden, begann die „Übergangsphase“ mit den mobilen Raumsystemen.
Die Planungen für eine dreigruppige Kita waren schon fertig, als die weiter steigenden Kinderzahlen eine Erweiterung auf vier Gruppen nötig machten.
Um hierfür die nötige Grundstücksflächen zu bekommen wurde der Abriss der beiden Bestandsgebäude Pfarrheim und ehemalige Pastorat beschlossen, da beide Gebäude sanierungsbedürftig sind. Dort werden die neue Kita und das neue, barrierefreie Pfarrheim errichtet.

So kann mit Kirche, Kita, Pfarrheim und Dorfladen ein Ortsmittelpunkt geschaffen werden, der im Blick auf die Quartiersentwicklung einen Riesengewinn für Leer darstellt.
Innerhalb der Gremien und Ausschüsse wird alles dafür getan um den Prozess der Erweiterung/Neubau Kita St. Cosmas und Damian und Pfarrheim voranzutreiben. Allerdings ist die Kirchengemeinde St. Gertrudis nicht allein an diesem Prozess beteiligt, sondern viele weitere Entscheidungsträger wie das Kreisjugendamt, der LWL, das Bistum usw. Es wurden bereits viele Gespräche mit diesen Entscheidungsträgern geführt und die notwendigen Entscheidungsgrundlagen geschaffen (z.B. Erstellung von Gutachten).

Kita St. Elisabeth

Auch in Horstmar sind die Kinderzahlen stark angestiegen, so dass auch hier Bedarf an weiteren Kindergartenplätzen besteht.
Schon vor drei Jahren wurde die Kita St. Josef neu gebaut von zwei auf vier Gruppen erweitert. Inzwischen baut das DRK eine weitere Kita, sodass es mit der Kita „Kinderland“ vier Kitas in Horstmar geben wird.
Denn noch immer reichen die vorhandenen Plätze nicht aus. Deshalb ist eine Erweiterung der Kita St. Elisabeth angesagt. Da das jetzige Gebäude „in die Jahre gekommen“ ist, favorisiert die Pfarrei einen Neubau.
Auch hier sind -wie bei der Kita St. Cosmas und Damian- viele Entscheidungsträger einzubeziehen.
Das Bistum Münster unterstützt, trotz der schwierigen finanziellen Lage, die Entscheidung die Kitas St. Cosmas u Damian und St. Elisabeth als viergruppige Einrichtungen neu zu bauen mit großem Engagement und Zuweisung von beträchtlichen finanziellen Mitteln aus Kirchensteuern. Derzeit liegen dem LWL bauliche Gutachten und weitere Unterlagen zur Prüfung vor.

HAUS LORETO - TRÄGER DOMUS CARITAG GGMBH

Zu einer eher ungewöhnlichen Zeit, nämlich während der Mittagspause um 13 Uhr, wurden die Ordensschwestern und Mitarbeitenden des Hauses Loreto in die Kapelle eingeladen. Schwester Paula vom Team der Provinzleitung in Münster nannte auch gleich den Grund für die Zusammenkunft: „Wir wollen über die Zukunft des Hauses Loreto informieren, mit der wir uns seit längerer Zeit beschäftigen und damit allen Gerüchten aus dem Wege gehen." Zusammen mit Burkhard Baumann und Dr. Oliver Elling von der Domus Caritas sowie Martin Runde (Geschäftsführer des Ordens in Münster) berichtete sie über den derzeitigen Stand einer möglichen Änderung der Betriebsträgerschaft zugunsten der Domus Caritas verbunden mit der Öffnung des Hauses für Kurzzeitpflegegäste.

Doch zunächst zur Geschichte des Hauses Loreto. Seit 1899 ist die Geschichte von Haus Loreto eng mit dem Orden der Vorsehungsschwestern verbunden. Heute ist Haus Loreto in erster Linie eine Pflegeeinrichtung für pflegebedürftige Schwestern. Die Ordensgemeinschaft ist Besitzerin und Betriebsträgerin der Einrichtung. Im Blick auf die Zukunft des Ordens zeichnet sich ab, dass insgesamt die Zahl der Schwestern zurückgehen wird. Dies betrifft zum einen die Zahl der pflegebedürftigen Schwestern und zum anderen die personellen Ressourcen des Ordens in der Verantwortung als Betriebsträgerin.

Mutig, aktiv und verantwortungsvoll die Zukunft mit all den anstehenden Veränderungen gestalten ist ein wesentliches Anliegen für die Verantwortlichen der Ordensgemeinschaft. Es fand ein intensiver Beratungs- und Diskussionsprozess statt, in dem neben den Schwestern auch die Mitarbeitenden einbezogen wurden. Danach wurde von dem Vorstand des Ordens der Beschluss gefasst, dass der Betrieb von Haus Loreto in absehbarer Zeit an einen anderen Betriebsträger übergeben wird und dass zugleich die Immobilie mit allen Ländereien im Eigentum der Ordensgemeinschaft bleibt. Zu Beginn des Jahres 2022 hat der Orden das Gespräch mit der Domus Caritas gGmbH (Steinfurt) aufgenommen.
Die anschließenden intensiven Sondierungsgespräche sind in einer sehr wohlwollenden und offenen Atmosphäre verlaufen. Sie haben gezeigt: die Kultur und die tragenden Werte, die das Haus Loreto ausmachen und die für die Ordensgemeinschaft von zentraler Bedeutung sind, werden auch von der Domus Caritas getragen und unterstützt. Darüber hinaus gibt es viele weitere gemeinsame Interessen. „Eine verlässliche Partnerschaft zwischen beiden Trägern ist auch für die Domus Caritas sehr gut denkbar, betonte deren Geschäftsführer Burkharad Baumann. Der besondere Standort „Loreto“ bietet durch die Nähe zu anderen Caritas-Einrichtungen in Horstmar und Metelen eine Vielzahl von Chancen und Kooperationsmöglichkeiten sowie auch die Möglichkeit, Synergien zu heben und Ressourcen zu nutzen.

Die Domus Caritas verspricht sich von der Kooperation eine Stärkung ihres christlich-caritativen Profils im Sinne der Ordensspiritualität, des seelsorglichen Angebotes und des Lebens in Gemeinschaft.
Durch die Öffnung von Haus Loreto ergeben sich außerdem Chancen für neue Zielgruppen, wie z.B. Kurzzeitpflegegäste aus einem größeren Einzugsgebiet. Von beiden Partnern wurde eine Absichtserklärung unterschrieben, es wurde sozusagen eine kleine „Verlobung“ gefeiert. Die Verantwortlichen hoffen, mit der Betriebsübergabe zu Beginn des kommenden Jahres „Hochzeit“ feiern zu können. Gespannt wartete man während der Zusammenkunft auf die Reaktion der Ordensfrauen. Unter dem Beifall der Anwesenden führte Schwester Lucina aus: „Mit diesem Beschluss geht für mich ein Gebetsanliegen in Erfüllung. Ich bin heilfroh, dass es im Hause weitergeht.“ Schwester Paula fügte hinzu: “Die Entwicklung macht Mut, wir lassen uns drauf ein, nicht ängstlich, sondern voller Zuversicht.“

Text und Foto: Franz Neugebauer

TAGE IN BESTER GESELLSCHAFT

Manche Tage können für ältere Menschen ganz schön lang werden, wenn wichtige soziale Kontakte fehlen. Dieses haben viele Seniorinnen und Senioren besonders während der Zeit der Corona-Einschränkungen erleben müssen. Abhilfe davon schafft nun wieder die Senioren-Tagespflege (SenTa) in vollem Umfang. Denn auch in der Tagespflege gab es verschiedene Auflagen, die eingehalten werden mussten, etwa bei der maximalen Anzahl der Gäste, die täglich am Programm teilnehmen konnten. „Jetzt freuen wir uns sowohl auf das reguläre Programm als auch auf besondere, gesellige Ereignisse wie das jährliche Schützenfest in unserer Einrichtung, die alle wieder ohne besondere Auflagen stattfinden können", so die Leiterin der ambulanten und teilstationären Dienste der Domus Caritas, Christiane Nitz.

So war der Vorsitzende des Caritasverbandes, Pfarrdechant Johannes Büll, in der Vorbereitung auf Palmsonntag und die Karwoche in die SenTa Horstmar gekommen, um die Palmsträuße sowie die neue Osterkerze zu segnen. Die Gäste der SenTa hatten zuvor Buchsbaumzweige mit buntem Krepp-Papier geschmückt. Pfarrdechant Büll las auch die Geschichte vom Palmsonntag vor, in der Jesus auf einem Esel nach Jerusalem geritten kommt und die Menschen ihn freudig mit Palmzweigen und dem „Hosanna"-Ruf begrüßen.

Dazu wedelten auch die Gäste mit ihren selbst gebastelten Palmsträußen. Jede Besucherin und jeder Besucher bekamen im Anschluss einen der gesegneten Palmsträuße mit nach Hause.

Mit Blick in die Natur und angeregt durch ein Frühlingsgedicht von Goethe beschäftigten sich die Gäste mit dem Thema „Frühlingserwachen".
Die Gäste hatten viel Spaß beim Malen. Dabei erzählten sie von früher, als es Frühling wurde und die Arbeit im Garten losging. Alles musste „in Schuss" gebracht werden. Es wurde geharkt, gepflanzt und gegossen. „Das war für uns selbstverständlich, da gab es nicht die Frage, ob wir Lust haben", so eine Seniorin. „Es war aber auch eine schöne Zeit!" Die getrockneten Bilder konnten die Gäste am Nachmittag mit nach Hause nehmen und sich daran erfreuen.

Auf Gesellschaft und Unterhaltung muss also keiner aus Gründen von Pflegebedürftigkeit oder mangelnder Mobilität verzichten. Denn die Gäste der Tagespflege sind bei den Pflegefachkräften und Betreuungskräften in guten Händen. Zudem werden die überwiegenden Kosten für den Besuch der Tagespflege – auch für die An- und Rückfahrten – für Personen mit einem Pflegegrad zusätzlich zum Pflegegeld übernommen. „Da die Leistungen der Pflegeversicherung etwas unübersichtlich und nicht immer gleich durchschaubar sind, bieten wir über unsere Tagespflegen und Sozialstationen sowie über unsere Pflegeberaterinnen ausführliche Beratungen an", erklärt Christiane Nitz. „Für alle, die sich gerne kreativ, gymnastisch oder geistig anregend beschäftigen wollen, denen es in Gemeinschaft einfach besser schmeckt, die sind bei uns willkommen", so Christiane Nitz.

Von der Anfahrt, über das Frühstück, Mittagessen bis hin zum gemeinsamen Kaffeetrinken und der Fahrt nach Hause ist alles gut organisiert. Zwischendurch finden unterschiedliche Angebote statt, um die Tage zu strukturieren und zu einem Erlebnis werden zu lassen. Wer Interesse hat, kann einen kostenlosen Schnuppertag in der Tagespflege Horstmar verbringen und die Atmosphäre kennenlernen. Es besteht auch die Möglichkeit an einem Nachmittag ab 14 Uhr unverbindlich an einem Angebot teilzunehmen. Informationen erhalten Interessierte in der SenTa Horstmar unter der Telefonnummer 02558/ 9979294.

Text: Caritas Sozialstation

UMZUG DER CARITAS-SOZIALSTATION HORSTMAR

Die Caritas-Sozialstation, die 2013 in den ehemaligen Räumen der Provinzial-Versicherung an der Münsterstraße 3 eröffnet wurde und später um weitere Büro-Flächen erweitert wurde, ist nun aus Kapazitätsgründen umgezogen.
Dafür wurden die ehemaligen Räume des Schlecker-Marktes an der Münsterstr. 3 saniert und umgebaut. Damit verfügt die Sozialstation nun über 210 Quadratmeter Bürofläche, bestehend aus mehreren Büros und einem großen Tagungsraum.

„Dadurch erweitern wir unsere Möglichkeiten, mit unseren Klientinnen und Klienten sowie mit deren Angehörigen ungestört Beratungsgespräche durchzuführen", so Christiane Nitz, Leiterin der ambulanten und teilstationären Dienste der Domus Caritas gGmbH. „Außerdem haben wir jetzt einen großen Tagungsraum, der für Dienstbesprechungen und Fortbildungsveranstaltungen genutzt werden kann. Zudem werden die Räume für unsere Auszubildenden zur Pflegefachfrau oder zu Pflegefachassistenten, etwa zu Anlernsituationen oder Dokumentationsschulungen mit den Praxisanleiterinnen, benötigt", so die Pflegedienstleitung Ulrike Fleige.

Rund 40 Mitarbeitende sind in der Caritas-Sozialstation am Standort in Horstmar in der Pflege, in der Hauswirtschaft und in der Betreuung tätig. In diesem Jahr feiert die Caritas-Sozialstation auch ihr 10-jähriges Jubiläum. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Text: Caritas Sozialstation

MITMACHKONZERT

„JÖÖÖÖRG!!!“““

Ganz laut schallte dieser Name durch die Kirche St. Cosmas und Damian in Leer, als das Mitmachkonzert mit Jörg Sollbach aus Siegen starten sollte. Als Veranstalter fungierte unser katholisches Familienzentrum Triangel mit den Kitas St. Cosmas u. Damian, St. Elisabeth und St. Josef. Nach der Begrüßung fehlte allerdings noch der Liedermacher. Den mussten alle Teilnehmer* innen laut rufen und plötzlich stand er auf der Bühne vorne am Altar. Ganz schnell zog er sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen in seinen Bann und konnte mit seinen eingängigen Liedern von und für Gott alle begeistern.

Im ersten Lied hieß er alle willkommen und drückte aus, dass es schön ist, dass alle da sind. Mut machte er sowohl den Kindern als auch den Eltern mit dem Lied „Hey, wir sind stark!“. Unterstützung bekam er durch die Handpuppe „Fridolin“, die ihn oft spiegelverkehrt durch die Kirche scheuchte, um sich bei einigen Liedern zur Verstärkung eines Erwachsenen aus dem Publikum zu holen. Niemand verweigerte sich, sondern alle waren zum Mitmachen aufgelegt. Es wurde geklatscht, getanzt, sich im Kreis gedreht, sich klein gemacht, gehüpft und vieles mehr.

In der Pause hatten die Familien die Gelegenheit, ihr mitgebrachtes Picknick zu verzehren. Es wurden Decken auf dem Boden ausgebreitet und bei guten Begegnungen und Gesprächen war diese Zeit schnell um. Der zweite Teil begann. Niemand ließ sich lange bitten und während Jörg Sollbach das Lied „Gott geht mit“ sang, wand sich eine lange Polonaise singend durch die ganze Kirche. Das war ein beeindruckendes Bild. Den Schluss läutete ein Segenslied ein, bei dem alle vorne am Altar klatschten, schunkelten und viel Freude hatten.
Sowohl das Familienzentrum Triangel als auch die teilnehmenden Familien waren begeistert und wünschen sich eine Neuauflage. Das müsste doch mögliche sein, den Namen „Jööööörg!“ demnächst vielleicht in der St. Gertrudis Kirche zu hören?! Geplant ist das schon. Am Samstag, 25. November um 15.00 Uhr soll es in Horstmar abgehen.

Text: Beate Surmund

AUF GEHT´S ZUR FEUERWEHR

Endlich nach so langer Zeit, durften die Schlaufüchse und die Profis aus den Kitas St. Josef und St. Elisabeth wieder zur Brandschutzerziehung der örtlichen Feuerwehr. Das letzte Mal war es 2019 möglich gewesen.

Die Freude und Aufregung waren riesengroß. Nicht nur bei den „Kleinen", sondern auch bei den Erzieher*innen und den Feuerwehrleuten. Matthias Spahn hatte sich bereit erklärt, die Brandschutzerziehung bei der Feuerwehr in Horstmar federführend zu übernehmen.

Voller Staunen betraten die Kinder das Gebäude. Leuchtende Augen betrachteten die riesigen Autos und tollen Feuerwehranzüge.
Im Mannschaftsraum wurde mit einem Streichholz das richtige Anzünden und Ausblasen einer Kerze geübt, ein Film über einen Feuerwehreinsatz angesehen und der Feuerwehrmann passend angekleidet. Natürlich wurde auch gefragt, ob jedes Kind seinen Namen und seine Adresse nennen kann.

In der Woche darauf gabe es den zweiten Besuch. Da wurden die Autos genau unter die Lupe genommen und natürlich mit dem Schlauch gespritzt. Auch das richtige Absetzen eines Notrufs wurde geübt.
Danke an die freiwillige Feuerwehr in Horstmar, für das Engagement an unsere „Kleinen – Großen".

Text und Bild: Kita St. Josef u. St. Elisabeth

WELLNESSNACHMITTAG

Ein besonderes Geschenk

Zum Muttertag bekamen die Mamas aus der Kita St. Elisabeth in Horstmar einen Gutschein für einen Wellness Nachmittag geschenkt. Die Mamis durften mit gepackten Wellnesstaschen gemeinsam mit ihren Kindern in die Kita.

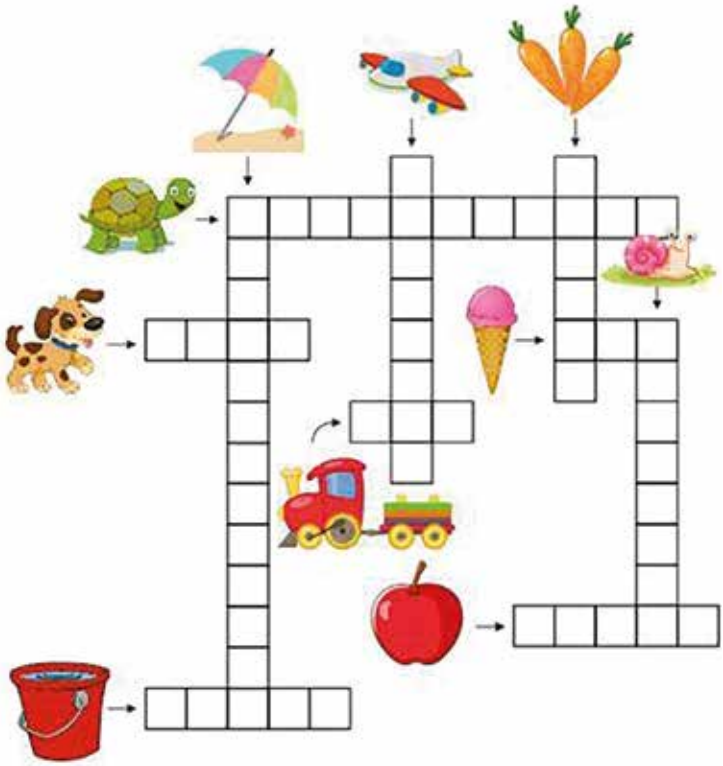
Die Kinder hatten sich im Vorfeld gut vorbereitet und einige Stationen für die Mamas zusammengestellt. Nach einer gemeinsamen Begrüßung gab es Waffeln und Kaffee, Gesichtsmasken aus Quark und Gurken, Handpeeling, Fußmassagen und Klangmassagen für die Seele. Ebenso wurde zur Erinnerung an diesen schönen Tag eine gemeinsame Seite für das Portfolio für dieKinder erstellt.

Zum gemeinsamen Abschluss sangen die Kinder für ihre Mütter und jede bekam eine rote Rose von ihren Kindern überreicht. Um Jahre verjüngt und voll entspannt wurden die hübschen Mamis ins lange Pfingstwochenende verabschiedet.
Alle waren begeistert und hatten riesigen Spaß beim Verwöhnen und verwöhnt werden.

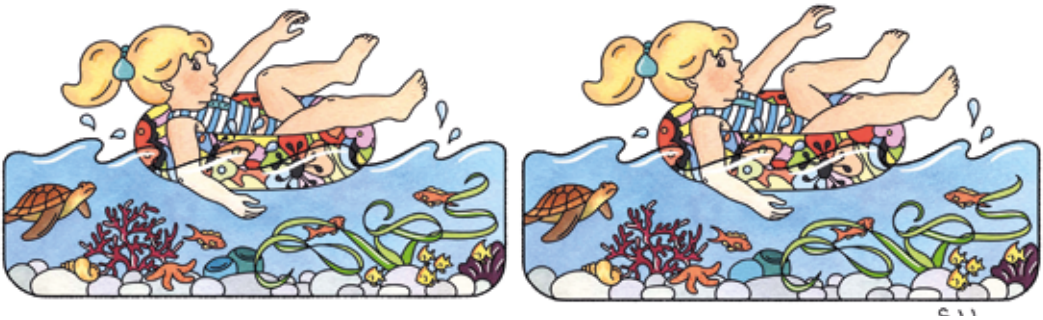
Text und Bilder: Kita St.Elisabeth

KINDER RÄTSELSEITE

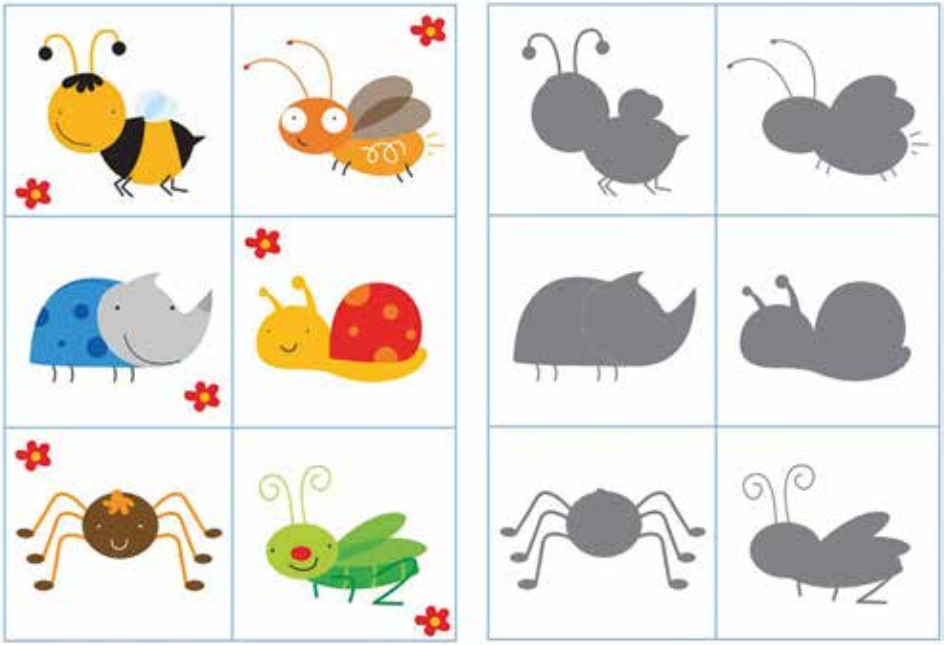
Kreuzworträtsel

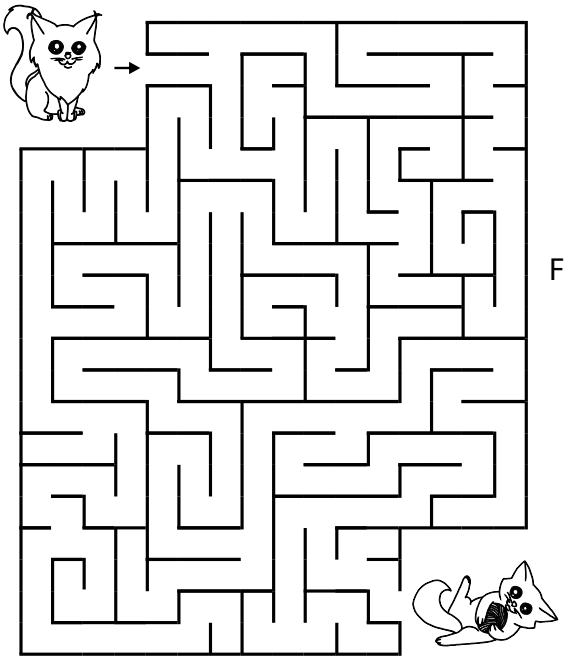


In die rechte Zeichnung haben sich 9 Fehler eingeschlichen. Findest du sie?



Finde den passenden Schatten!





Finde den richtigen Weg durchs Labyrinth.

Zahlen verbinden!

Verbinde die Punkte in der richtigen Reihenfolge.

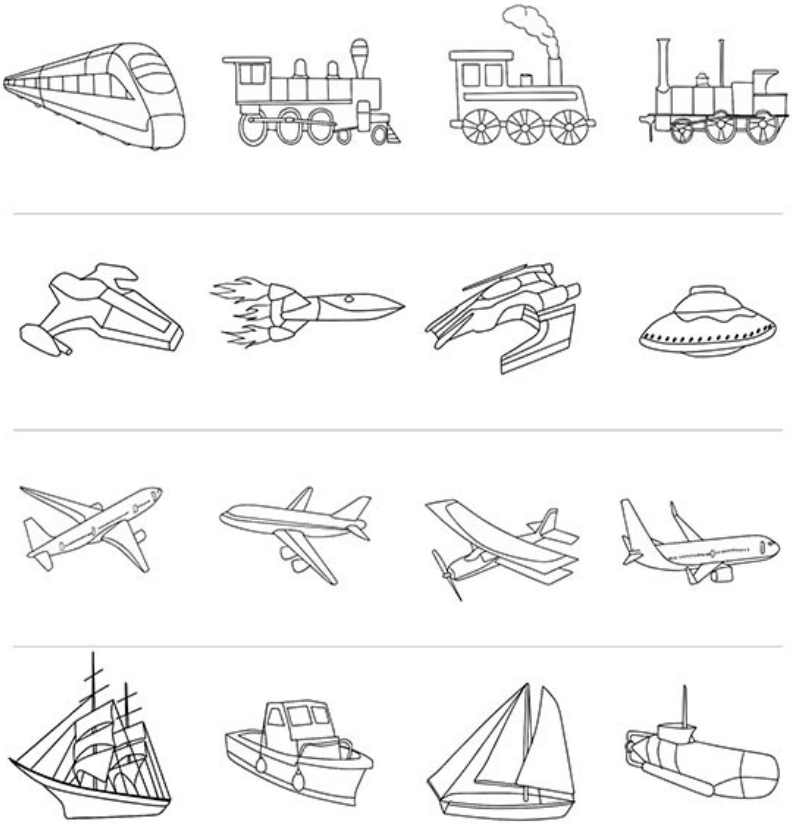
Sudoku

Ergänze die fehlenden Zahlen.

1		3	
4	3		1
	4	1	2
2			3

Was passt nicht dazu?

Streiche das Bild durch, welches nicht zu der Bildergruppe passt.



MOTTOWOCHE - DER CARITASGRUPPEN

07. - 13.08.2023

„Dankzeit“

ist der Titel der diesjährigen Mottowoche der örtlichen Caritasgruppen.

Inhaltlich sollen dabei Achtsamkeit, Zufriedenheit und Dankbarkeit in den Fokus genommen werden.

Zu diesen Themen werden verschiedene Aktivitäten angeboten, an denen sich sowohl Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene beteiligen können.

Für den **11.08.2023** ist z. B. ein Abend mit Musik und Texten in der St. Gertrudis-Kirche geplant.
Die Woche endet am **13.08.2023** mit Gottesdiensten in Leer und Horstmar, in denen in Rückblicken die Ergebnisse der Aktionen vorgestellt werden.

Genauere Informationen zur Woche werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Wir laden schon jetzt herzlich ein!

Das Orga-Team

Lagerfeuerabend - 25.08.2023 - ??? Uhr

Ort: Erlöserkirche
Was: Livemusik und Grillspezialitäten

Pfarrfest - 2. & 3.09.2023

- 15:00 Uhr am Samstag
- 10:30 Uhr mit der hl. Messe am Sonntag

Details befinden sich auf Seite 40.

Fest mit den Landfrauen - 30.09.2023 - 10:00 - 14:00 Uhr

In diesem Jahr möchten wir Sie und Ihre Familien zu einem Fest mit den Landfrauen aus Horstmar-Leer einladen.

Das Fest steht unter dem Motto:

„Eine Reise durch 10 Jahre Kita-Landfrauenfest“

An diesem Tag werden die Kitas aus Horstmar und Leer verschiedenen Aktionen aus den letzten 10 Jahren des Landfrauenfestes anbieten. Die Landfrauen bieten Köstlichkeiten passend hierzu an.

Ort: Generationenpark Horstmar
Kosten: keine
Anmeldungen: In allen Kitas in Horstmar und Leer. Jeder ist willkommen!

Erntedankfest - 07.10.2023 - 18:30 Uhr

Die Landjugend, die Lanfrauen und der landwirtschaftliche Ortsverein aus Horstmer und Leer veranstaltet dieses Jahr das Erntedankfest. Es beginnt mit einer Messe um 18:30 Uhr mit anschließender Suppe und anschließendem Erntekranz dreschen.

Ort: Ostendorfer Festscheune

musikalische Andachten in St. Gertrudis

Was die Musikalischen Andachten in St. Gertrudis sind, muss man in Horstmar und Leer wohl niemandem mehr erklären. Die halbe Stunde mit Musik und Texten, die an den Advents- und Fastensonntagen um 17 Uhr zum Nachdenken, zur Besinnung oder einfach nur Zuhören einladen, haben mittlerweile bis zu 150 Besucher zu Gast.
Ab diesem Herbst wird es aber eine kleine Änderung geben: Dann werden die Musikalischen Andachten monatlich an jedem dritten Sonntag stattfinden. „Zum einen drubbeln sich im Advent eh schon so viele Veranstaltungen, zum anderen können wir auf diese Weise auch thematisch vielfältiger werden", erklärt Kirchenmusiker Rafael D. Marihart. So wird beispielsweise der Kirchenchor Horstmar im kommenden Jahr eine Andacht am Gedenktag der Hl. Gertrudis gestalten, und auch am Pfingstsonntag wird eine Andacht stattfinden. Ansonsten bleibt aber alles wie gewohnt, versichert Marihart: „Das Wechselspiel von Musik und Text sowie die Zeit nach dem Kaffeetrinken und vor dem Abendessen hat sich als Abschluss des Wochenendes und Start in die neue Woche bewährt."

Die kommenden Termine sind:
17. September 2023
15. Oktober 2023
19. November 2023

Der Dezember-Termin entfällt wegen eines Konzertes in der Kirche.

FIRMUNG 2023

„Connected“ –
so lautet das Motto, mit dem wir uns auf den Weg zur Firmung machen. Wir alle sind in unserem Leben verschiedentlich „connected“ – inzwischen alltäglich zum Beispiel mit dem Internet. Es ist in jedem Fall gut, Verbindungen zu haben: Verbindungen zur Familie und Freunden aber auch eine Verbindung zu Gott.

34 Jugendliche machen sich auf den Weg, um herauszufinden wie es um ihre Verbindung zu Gott steht. Ist die Verbindung gerade auf vollem Empfang, nur ein schwaches Signal oder offline. Das Firmteam will die verschiedenen Verbindungswege mit den Jugendlichen gemeinsam gehen, damit die Firmlinge am Ende der Vorbereitung sagen können: „JA, ich will mit Gott und der Kirche „connected“ bleiben.

Aktionen – KirchenKino
Workshop – Termine

Mittwoch, 9. August 2023 und Mittwoch, 23. August 2023

Gottesdienste

Bratwurstgottesdienst und Chaosspiel - 13. August 2023

Gottesdienst und Patenaktion - 17. September 2023

Firmfeier - 23. September 2023 - 15 Uhr

St. Cosmas und Damian Kirche in Leer

Weitere Infos bei Pastoralreferentin Ulla Lappe
Telefon/WhatsApp: 0160/90829109

PFARRFEST IN LEER

Nach Corona bedingter Pause findet endlich wieder ein Pfarrfest im Gemeindeteil Leer traditionell am ersten Septemberwochenende (2. und 3.September 2023) statt.
Dem Pfarrfest geht am Samstag ein musikalisches Event der drei örtlichen Musikgruppen Only Sometimes, Kirchenchor St. Cosmas und Damian und der Leerschken Blickband voraus. Beginn ist um 15 Uhr auf dem Kirchplatz.
Um 19 Uhr geht es zum Pfarrfest in einen Dämmerschoppen über.
Am Sonntagvormittag beginnen wir um 10.30 Uhr mit der Heiligen Messe. Danach erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Losbude, Kinder-Karussell, Bücherflohmarkt und vieles m mehr. Für das leibliche Wohl sorgen zahlreiche Verpflegungsstände.
Unsere Pfarrei möchte sich in diesem Jahr für die langjährige und vielfältige Unterstützung der Vereine bedanken und deshalb den Erlös des Pfarrfestes den teilnehmenden Vereinen zugutekommen lassen.

Getreu dem Motto „Dankbar sein und fröhlich sein“ freuen wir uns auf das Pfarrfest 2023!

Wir sind für Sie da … in St. Gertrudis

Pfarrbüros

Pfarrbüro Horstmar:
Schlossstr. 14
Tele.: 0 25 58 – 90 22 29 0

Pfarrbüro Leer:
Kirchplatz 2
Tel.: 0 25 51 – 52 82

E-Mail: stgertrudis-horstmar@bistum-muenster.de
www.sankt-gertrudis.de

Öffnungszeiten:

montags: 15.00 – 17.00 Uhr Horstmar (Schloßstr. 14)
dienstags: 15.00 – 17.00 Uhr Leer (Kirchplatz 4)
donnerstags: 9.30 – 11.30 Uhr Horstmar (Schloßstr. 14)
Darüber hinaus sind die Pfarrbüros per Mail oder Telefon zu erreichen.

Seelsorge

Pfarrdechant Johannes Büll
Schlossstr. 14 - Tel: 02558 – 90 22 29 12
buell-j@bistum-muenster.de

Pastor Oliver Paschke
Theodor-Crins-Weg 6 - Tel: 0151 - 62 86 47 10
paschke-o@bistum-munester.de

Pastoralreferentin Ursula Lappe
Schlossstr. 14 – Tel: 02558 – 90 22 29 19
lappe-u@bistum-muenster.de

Diakon Franz-Josef Reuver
Südring 2 – Tel: 02558 - 90 22 29 599
reuver-fj@bistum-muenster.de

Diakon Ralf Laumann
Zum Esch 42 – Tel: 02551 – 81 808
laumann-r@bistum-muenster.de

Wenn Sie unsere Pfarrei finanziell unterstützen möchten

St. Gertrudis Horstmar u. Leer
Volksbank Ochtrup-Laer eG
DE42 4016 4618 5110 2470 01
Wenn Sie einen bestimmten Spendenzweck unterstützen möchten, z.B. Caritas oder Orgelreinigung …, dann weisen Sie bitte bei der Überweisung mit einem Vermerk darauf hin.

Kirchen

St. Gertrudis Kirche
Schöppinger Str. 1
48612 Horstmar

St. Cosmas u. Damian Kirche
Kirchplatz
48612 Horstmar – Leer

Pfarrheim

Pfarrheim Leer
Kirchplatz 4a, Tel.: 0 25 51 - 83 48 05

Caritas Seniorenzentrum

St. Gertrudis Haus und Betreutes Wohnen
Bischofsweg 6
Tel: 0 25 58 – 922-0

SenTa Senioren Tagespflege der Caritas

Münsterstr. 11
Tel.: 0 25 58 – 9 97 92 94

Caritas Sozialstation

Münsterstr. 5
Tel.: 0 25 58 – 9 02 21 – 0

WiLmaS Treff Horstmar-Leer

Gartenstraße 14
Tel.: 0 25 58 – 902210

Ordensniederlassung

Haus Loreto (Schwestern von der Göttlichen Vorsehung)
Haltern 72
Tel.: 0 25 51 – 93 48-0

Familienzentrum „Triangel“
Verbundleitung
Maria Eckrodt-Bülters
Borchorster Hof – Südring 2
Tel.: 02558 – 90 22 29 440
E-Mail: eckrodt-buelters@bistum-muenster.de

Kindergärten

St. Cosmas u. Damian
Burgsteinfurter Str. 8
Tel.: 02558 – 90 22 29 530
E-Mail: kita.stcosmasudamian-leer@bistum-muenster.de

St. Elisabeth
Fritz-Schulte-Str. 4
Tel.: 0 25 58 – 90 22 29 520
E-Mail: kita.stelisabeth-horstmar@bistum-muenster.de

St. Elisabeth - Stadtstrolche
Überwasserstr. 5
Tel.: 0 25 58 – 90 22 29 521
E-Mail: kita.stelisabeth-horstmar@bistum-muenster.de

St. Josef
Drostenkämpchen 5
Tel.: 0 25 58 – 90 22 29 510
E-Mail: kita.stjosef-horstmar@bistum-muenster.de

Impressum:
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Gertrudis Horstmar
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 3.000 Exemplare

Foto Titelseite:rawpixel.com

Ihr findet uns jetzt auch bei...

Instagram
@sanktgertrudis

facebook
Sankt Gertrudis

... und wie gewohnt unter

St. Gertrudis
Katholische Pfarrei
Horstmar und Leer

www.sankt-gertrudis.de

Der Sommerpfarrbrief wird
von der katholischen Pfarrei St. Gertrudis Horstmar
herausgegeben und durch ehrenamtliche Helfer*innen an alle
Haushalte in Horstmar und Leer kostenlos verteilt.

Sollten Sie nicht zu unserer Pfarrei gehören, nehmen Sie den Sommer-
pfarrbrief gerne als einen freundlichen Gruß unserer Gemeinde.